

Karl-Liebknecht-Haus
Weydingerstraße 14–16
10178 Berlin
Telefon: 0 30/24 00 92 11 (nur AB)
Telefax: 0 30/28 38 52 80
eMail: Bundesvorstand@FDJ.de



Freie Deutsche Jugend
Bundesvorstand

Berlin, 18.08.2002

PRESSEERKLÄRUNG

Kurz vor dem Prozesstermin gegen Ringo Ehlert, der den Wehr- und Zivildienst der BRD verweigert,¹ hat sich die Klägerseite eine neue Finte ausgedacht, um die Strafe gegen den „Fahnenflüchtigen“ schon im vorhinein in schwindelnde Höhen zu treiben. Die Staatsanwaltschaft, so geht aus einem Schreiben an den Totalverweigerer hervor, ermittle unabhängig von dem bevorstehenden Prozesstermin gegen ihn - nun auch noch wegen „Befehlsverweigerung“. Dies bedeutet: Die Bundeswehr macht nicht nur Anstalten, Ringo das Recht auf eine Gewissensentscheidung schon vorneweg abzuerkennen - er soll auch dafür bestraft werden, dass er sich im sogenannten Disziplinararrest seiner Erklärung und seinem politischen Gewissen gemäss verhalten hat. Die Ermittlungen, so wurde ihm mitgeteilt, laufen.

Am Mittwoch, den 21. August findet **um 14.00 Uhr im Amtsgericht Ueckermünde (Saal 202)** der Prozess wegen Fahnenflucht gegen Ringo statt.

Ab 10.00 Uhr halten wir auf dem Marktplatz Ueckermünde eine öffentliche Kundgebung ab. Bislang liegen für diese Veranstaltung Grußworte folgender Persönlichkeiten vor: Prof. Dr. Thomas Kuczynski (freier Publizist), Heinz Keßler (ehem. Verteidigungsminister der DDR) und Peter Hacks (Schriftsteller)

Presse ist erwünscht. Kommen Sie zum Prozess!

Mitnahmemöglichkeiten ab Berlin können bereitgestellt werden. Treffpunkt: Mittwoch, 21.08., Endhaltestelle der S 2 Bernau.

Interviews mit Ringo Ehlert sowie seiner Anwältin Gabriele Heinecke werden von uns auf Anfrage organisiert – Termine können bereits jetzt vereinbart werden.

Weitere Informationen finden Sie unter www.FDJ.de

¹ Ringo Ehlert aus Torgelow/Mecklenburg-Vorpommern folgte seiner Einberufung zur Bundeswehr nicht. Nach 8 Monaten fassten ihn Feldjäger. Da er nicht daran dachte, den Dienst anzutreten, gab es 7+21+21+21 Tage Disziplinararrest für ihn. Die Bundeswehr hat sein Rückgrat nicht gebrochen. Für den 11. Juni wurde vor dem Amtsgericht Ueckermünde der Termin zur öffentlichen Hauptverhandlung wegen angeblicher Fahnenflucht (§16 Wehrstrafgesetz) anberaumt. Doch es kam anders: Nur einen Tag vor der Hauptverhandlung hob der Richter den Termin auf. Ein schlichtes Telefonat mit dem Rechtsberater der Bundeswehr überzeugte ihn davon, dass die Entscheidung über den weiteren Verbleib Ringo Ehlerts in der Bundeswehr seinem Urteil vorgreiflich sei. Statt zur Gerichtsverhandlung kamen nun eine stattliche Anzahl von Jugendlichen und weiteren Unterstützern aus verschiedenen Organisationen und Parteien, die sich in den letzten Wochen und Monaten mit Ringo solidarisch zeigten, zu einer Kundgebung mit Demonstration zum Amtsgericht Ueckermünde. Es sprach dort u.a. Prof. Heinrich Fink (MdB PDS) und es wurden weitere Grußworte u.a. von Ulla Jelpke (MdB PDS) verlesen. Ringo Ehlert wurde am 26. Juni aus dem Arrest entlassen. Die Bundeswehr will ihn nicht mehr. Sie hat genug von solchen, die aus ihrer Meinung gegen diese Armee keinen Hehl machen und sich auch durch 70 Tage Disziplinararrest nicht das Rückgrat brechen lassen.